

Französisch-Austausch nach Aigrefeuille 2013

„Und I flieg flieg flieg wie a Fliega“...

... traf in unserem Fall nicht wirklich zu. Denn wir fuhren mit dem TGV am 14. März 2013 frisch und gut gelaunt um sechs Uhr morgens am Hauptbahnhof München los, in das schöne Frankreich, um unseren „Corres“ einen Gegenbesuch an ihrem Collège in Aigrefeuille bei Nantes abzustatten.

Auf dem Weg in den Wilden Westen Frankreichs legten wir einen fünfstündigen Stop ein, um einmal das besondere Flair der Stadt der Liebe – auch genannt Paris – zu erschnuppern. Aufgrund der begrenzten Zeit in Paris gab es dort Programm am laufenden Band: eine Bustour durch Paris, um die typischen Touri-Attraktionen wie Tour Eiffel, Louvre, die Champs-Élysées, den Invalidendom, die tausend Geschäfte und Viertel zu betrachten. Nach diesem „Speed-Dating“ mit Paris per Bus hatten wir noch etwas Zeit, um durch das Künstlerviertel Montmartre zu schlendern, etwas aufdringliche Straßenverkäufer abzuwehren, Künstler beim Malen beeindruckender Bilder zu bestaunen, Souvenirs zu kaufen und ein original französisches Crêpe zu essen...

Doch in Paris verfliegt die Zeit schnell, und so hieß es um 17.35: „Au revoir Paris, bonjour Nantes!“ Wir lösten uns nur schwer vom wunderschönen Paris, denn es stieg auch die Angst vor dem, was uns in Nantes erwarten würde. Doch was uns wirklich erwartete, gab keinen Grund zur Besorgnis: ein herzlicher Empfang der Gastfamilien, der den Auftakt für eine ereignisreiche, außergewöhnliche Woche war.

Angefangen bei dem Erlebnis „Collège d’Aigrefeuille“: die Regeln der Schule waren deutlich strenger, der Unterricht und das Schulleben deutlich anders und wir deutschen Schüler waren eine deutliche Attraktion! Dieser „Star“-Status vergrößerte sich auch noch durch die 7 „Spectacles“, bei welchen wir durch unser hervorragendes Singtalent die jüngeren Schüler für die deutsche Sprache begeistern konnten.

Doch auch außerhalb des Abenteuers Schule erlebten und sahen wir viel: Nantes mit seinen wunderschönen Gebäuden und Attraktionen, wie z.B. das „Château des Ducs de Bretagne“, Jules Vernes „Machines de l’Île“; den wunderschönen Océan atlantique; die Salzgärten „Salines de St Molf“ inklusive Versinken im Schlamm; die vielen niedlichen Städtchen wie Clisson; die wunderschöne Landschaft um Nantes herum und noch so viel mehr.

Doch vermutlich war die Zeit, die wir mit der Gastfamilie verbracht hatten, das Beste: es gab so viele lustige Momente, es wurde so viel gelacht, so viel geredet, so viel erlebt, und natürlich wurden die französischen Sprachkenntnisse gefördert!

Doch wie alles Schöne hatte auch unser Austausch ein Ende, und nach einer Abschiedsparty mit allen Beteiligten hieß am 22. März um halb sieben Uhr morgens „Au revoir – Auf Wiedersehen“... hoffentlich bis bald!